



WELT & HANDEL

Gutes Palmöl, schlechtes Palmöl

Das umstrittene Öl aus dem Regenwald ist auch in fair gehandelten Produkten enthalten

INHALT

- 01 **TITELTHEMA:**
**Gutes Palmöl,
 schlechtes Palmöl**
- 04 Was bringt das Jahr
 dem Fairen Handel?
- 05 Dominik Naab in Nach-
 haltigkeitsrat berufen
- 06 Neue Veranstaltungen
 für FaireKITAs
- 06 Weltgebetstag 2018:
 Surinam ist Partnerland
- 06 Fairer Valentin
- 07 Material & Medien
- 08 Termine

Palmöl ist in aller Munde – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Frisch gepresst aus der Frucht der Ölpalme sieht es orangerot aus und duftet süßlich nach Veilchen. Raffiniert und gebleicht ist es klar und hell. Es ist in fast der Hälfte aller Produkte im Supermarkt enthalten und trotzdem kauft man es nicht bewusst.

Schokolade, Kosmetik, Rasierschaum und Lippenstift – die Welt giert nach dem vielseitigen Rohstoff. Ob in Nahrungsmitteln, Wasch- und Reinigungsmitteln oder Kosmetikprodukten; laut WWF befindet sich das günstige Pflanzenöl mittlerweile in jedem zweiten Supermarktprodukt. Mit einem Anteil von einem Drittel am globalen Gesamtverbrauch ist Palmöl somit das weltweit wichtigste Pflanzenöl. Es beschert Großkonzernen riesige Gewinne und raubt Kleinbauern in vielen Fällen Land und Lebensgrundlagen. Vertreibungen, Regenwaldrodungen und Artensterben sind Folgen des industrialisierten Palmölanbaus.

Ein Grund, warum Palmöl in so großen Mengen genutzt wird, ist die gute chemische Eigenschaft zur Weiterverarbeitung. Bei Raumtemperatur, genauer gesagt bei 23 Grad, wird flüssiges Palmöl härter. So ist es streichart bei der Verarbeitung und beim Verbrauch.

Palmöl, ein vielseitiges Pflanzenöl mit vielen Vor- und Nachteilen
 Diese Eigenschaften sorgen in den letzten Jahren für eine steigende Nachfrage, etwa 15 Prozent mehr jedes Jahr, an deren Befriedigung mit Hochdruck gearbeitet wird: In den subtropischen Ländern Indonesien und Malaysia. Aber auch in Kolumbien und Uganda werden schnell Kapazitäten für den Anbau geschaffen. In der Praxis heißt das meist Brandrodung von Regenwald, Monokulturen und schlechte Arbeitsbedingungen für Arbeiterinnen und Arbeiter auf den Plantagen. Die Palmölproduktion belastet die Umwelt und bedroht viele Tierarten. Trotzdem hat sie sich seit 1990 mehr als verfünffacht.

Forsetzung auf Seite 2

Weltweit wächst Palmöl auf mehr als 17 Millionen Hektar, etwa der Hälfte der Fläche von Deutschland. Rund 60 Millionen Tonnen werden pro Jahr produziert. 1,82 Millionen Tonnen fließen nach Deutschland. Dabei ist Palmöl das effizienteste Pflanzenöl, was den Anbau betrifft. Der Ertrag pro Hektar liegt etwa zweieinhalb Mal so hoch wie beim Raps und sogar sechsmal so hoch wie beim Sojaanbau.

Aber geht es überhaupt ohne Palmöl? Und welche Alternativen gibt es?

Auf Palmfett zu verzichten ist schwierig, da es aufgrund der guten Eigenschaften und der hohen Qualität für Schokoladen oder Füllungen in Schokoriegeln, Kerzen und Brotaufstriche einzigartig ist. Es muss also eine Alternative zum herkömmlichen Produktionsprozess von Palmöl her. Außerdem muss der Bedarf an Palmöl gesenkt werden.

Denn bei der Produktion von Palmöl kommt es insbesondere auf das „WIE“ an. Die Herstellung muss nach Kriterien ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit geschehen. Dafür müssen Produzent*innen, aber auch wir Abnehmer Verantwortung übernehmen. Ein kleiner Schritt in die richtige Richtung wurde mit Einführung des Roundtable for Sustainable Palmoil (RSPO) getan. Mit dem Runden Tisch, an dem die großen Palmölkonzerne wie auch Unilever mit Umweltorganisationen zusammensitzen, wollen soll Vertrauen geschaffen werden. Es wurden strenge Richtlinien und ein Zertifizierungssystem eingeführt. Allerdings sind die vereinbarten Kriterien freiwillig und die Einhaltung wird nicht zwingend kontrolliert. Die MISEREOR-Partnerorganisation Sawit (Palmöl) Watch nennt den Runden Tisch deshalb auch Augen-

wischerei. Laut einer Studie von Brot für die Welt/VEM (Potenziale und Grenzen des Roundtable on Sustainable Palm Oil) bietet RSPO durchaus Ansätze für verbesserte Arbeits- und Umweltbedingungen wie beispielsweise das Verbot von Landraub, die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen und das Verbot von Primärwaldrodung. Trotz Kriterien und Kontrollen wurden jedoch immer wieder Missbräuche dokumentiert.

Wo liegt die Lösung?

Weiter als das RSPO gehen einige biofaire Produzent*innen - zum Beispiel bei Serendipalm in Ghana, Natural Habitats in Ecuador und Sierra Leone. Auch der weniger strenge, immerhin Rainforest-Alliance-zertifizierte Produzent Daboon und der Bio-Zweig von Agropalma gehören, mit ein paar Abstrichen, dazu. Die GEPA und dwp arbeiten unter

Impressum

HERAUSGEBER
Arbeitsgemeinschaft
der Evangelischen Jugend
in Deutschland e. V. (æj)
www.evangelische-jugend.de

Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e.V.
www.misereor.de

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend e.V. (BDKJ)
Internet: www.bdkj.de

Brot für die Welt –
Evangelischer Entwicklungsdienst
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.
www.brot-fuer-die-welt.de

Kindermissionswerk
»Die Sternsinger« e.V.
www.sternsinger.de

REDAKTION
verantwortlich: Gundis Jansen-Garz,
Blaufärberweg 15, 46244 Bottrop-
Kirchellen, Telefon 02045 408465,
redaktion@weltundhandel.de
www.weltundhandel.de

VERLAG
Verlag Haus Altenberg GmbH
Düsseldorf
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düs-
seldorf, Telefon: 0211/4693-117,
Telefax: 0211/4693-172
Aboverwaltung:
abo@jugendhaus-duesseldorf.de

LAYOUT
unikat Werbeagentur GmbH
www.unikat.net

SATZ
Thorsten Kraemer
www.grafik-kraemer.de

LEKTORAT
Rosemarie Münzer

DRUCK
MVG Medienproduktion
und Vertriebsgesellschaft mbH
www.eine-welt-mvg.de

Auflage: 1.900 Stück
Titelfoto: Dr. Bronner's
www.drbronnens.de

Guten Morgen, Welt!

Willkommen in 2018! Das Jahr hat für den Fairen Handel bereits gut angefangen – auf der Grünen Woche in Berlin konnten sich die Fairhandelsorganisationen bestens präsentieren. Weitere Messen wie die Internationale Süßwarenmesse und die Bio-Fach-Messe folgen in den kommenden Wochen. Doch das Jahr bringt noch mehr – lesen Sie im In-
nenteil, was die einzelnen Akteure des Fairen Handels in diesem Jahr geplant haben. Die neu zu bildende Regierung startet mit den Koalitionsverhandlungen. Grund genug für die Akteure der Entwicklungszusammenarbeit eine stärkere Verankerung der Entwicklungspolitik im Regierungsprogramm zu fordern. Brot für die Welt und MISEREOR weisen darauf hin, dass die Koalition überzeugende Antworten auf die großen weltpolitischen Herausforderungen wie Klimawandel, die Zerstörung natürlicher Lebensgrundla-

gen und die wachsende Ungerechtigkeit weltweit in den Blick nehmen muss. Als klares Signal an die Koalitionsverhandlungen einen Wandel zu einer nachhaltigen Agrarpolitik einzuläuten, bewertet die Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch die „Wir haben es satt“-Demonstration vom 20. Januar in Berlin. Angeführt von einer Rekordzahl an Bäuerinnen und Bauern haben rund 33.000 Menschen eine grundlegende Veränderung der Landwirtschaftspolitik gefordert. Es bleibt also spannend ...

Ihre
Gundis Jansen-Garz



Foto: privat

anderem mit Serendipalm und Natural Habitas zusammen. El Puente bezieht unter anderem von Serendipalm. Serendipalm wurde vor rund elf Jahren von Dr. Bronner's (s. W&H Ausgabe 9-10-2017) aufgebaut. Dort mischen sich Mini-Bio-Palmölfelder mit Kakao-, Zitrus- oder Bananananbau. Pestizide und Monokultur sind verboten. Mehr als 600 Bio-Produzierende liefern an Serendipalm und werden überdurchschnittlich bezahlt. Der Anbau findet nicht auf eigens dafür gerodetem Regenwald statt. Der Kostenaufschlag beim Bio-Palmöl beträgt zwischen 60 und 100 Prozent. Das Problem dabei: Der Weltmarktanteil von bio-fairem Palmöl liegt derzeit bei etwa einem Prozent. In Deutschland sind es immerhin knapp vier Prozent, mit steigender Tendenz. Doch auch das wird den Regenwald vorerst nicht retten. Laut WWF muss der Konsum geändert werden, denn Palmöl wächst global auf einer Fläche von etwa 27 Millionen Hektar - es liegt also auch an uns!

Hildegard Fuchs ist Leiterin der Sortimentsabteilung bei der GEPA und erklärt, was so gut an Palmöl ist, in welchen Produkten der GEPA es beigemischt wird und woher die GEPA es bezieht:

„Bei uns wird Palmöl in Gebäck, den Füllungen einiger Schokoriegel, in Cocobrottaufstrich und Kerzen verwendet. Es ist aufgrund seiner besonderen Eigenschaften wichtig für die Herstellung der Produkte. Wir haben vor einigen Jahren versucht, die Cremefüllungen in Fairretta-Kids Riegel durch Kokosfett zu ersetzen, das wurde aber ranzig. Kakaobutter erzielte nicht die gewünschte Konsistenz. Das zeigt, dass Palmöl an sich nicht schlecht ist, sondern hervorragende Eigenschaften besitzt. Katastrophal sind die Umweltzerstörung und die Arbeitsbedingungen. Hier gilt, Alternativen aufzuzeigen. Die GEPA nutzt im Gebäck und in den Cremefüllungen das Palmfett von Serendipalm/Ghana und für Cocoba beziehen wir das Palmöl von Natural Habitas/Ecuador. Es ist IMO - FAIR FOR LIFE zertifiziert und ebenfalls vollkommen 'sauberes' Palmöl. Lediglich bei Spekulatius und dem Karamellgebäck müssen wir auf RSPO-Palmfett zurückgreifen.



Das hat organisatorische und produktionsbedingte Gründe. Wir sind da aber auf einem guten Weg und sind sicher, bald auch hier fair und bio produziertes Palmfett einsetzen zu können.“

Auch bei dwp wird Palmöl eingesetzt.

Thomas Hoyer, Geschäftsführer dwp: „Wir haben zwei Produktsortimente, in denen wir bewusst fair+bio-Palmöl einsetzen.“

1. Zwei verschiedene Chipssorten aus traditionellen Kartoffelsorten in Peru. Hier gab es die Möglichkeit, nicht fair gehandeltes Sonnenblumenöl aus den USA einzusetzen oder - wie es unser Partnerkooperative Agropia in Peru sich wünschte - das von Natural Habitat. Damit sind die Chips zwar nicht 100 Prozent aus peruanischen Zutaten, aber 100 Prozent aus regionalen Zutaten und 100 Prozent verarbeitet in Peru.

2. Zwei Naturland Fair zertifizierte Gebäcke inklusive des Naturland Fair zertifizierten Palmöles von Serendipalm. Die Gebäcke „Dinkel-Cantuccini“ als auch „Dinkel-Kokos-Sauerkirsch“ sind bewusst mit Palmöl von Serendipalm gebacken worden und kommen nun zur BioFach im Januar 2018 als neue Produkte von dwp.“

Gundis Jansen-Garz

Auf ein Beispiel für die prekäre Situation der Arbeiter*innen auf Palmölplantagen weist BanaFair hin. Sie starteten Anfang Januar einen Aufruf zur Solidarität mit Palmöl-Arbeiter*innen in Honduras. Helge Fischer schreibt in einem Blog: „Im Oktober 2017 organisierte die Landarbeiter-Gewerkschaft STAS in dem Betrieb Agroguay, Region Atlantida, mit 140 Beschäftigten (80 Prozent der

Belegschaft) das erste Gewerkschaftskomitee in der Palmölproduktion von Honduras. Agroguay gehört zur Unternehmensgruppe JAREMAR, dem zweitgrößten Palmölhersteller des Landes.

„Allein in der Landwirtschaft von JAREMAR arbeiten 3.800 Menschen. Tausende wollen sich organisieren, um ihre Arbeits- und Menschenrechte einzufordern, sagt der STAS-Vorsitzende Tomás Membreño zu BanaFair. STAS hat beim Arbeitsministerium Klage gegen die Entlassungen und die Verweigerung von Tarifverhandlungen eingereicht sowie die Vermittlung des Ministeriums beantragt, das bisher nur mit einer vagen Absichtserklärung antwortete. Außerdem fordert STAS die Auszahlung der Löhne für die Zeit des Ausstands und keine Repressalien wegen des Streiks. Die Unternehmen wollen ihrerseits die Nichtzulassung der STAS-Komitees durchsetzen. STAS hat sich auch mit dem Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl in Verbindung gesetzt, dessen Zertifizierungssystem die Unternehmensgruppe JAREMAR seit 2014 angehört. „Bei den Farmbetrieben gibt es wegen unserer Proteste Unruhe, denn anscheinend stehen Zertifizierungsinspektionen an“, sagte Membreño. Die Unruhe ist berechtigt, denn gegenüber dem RSPO hat sich JAREMAR zur Nichtdiskriminierung von Gewerkschaften, zur Lösung von betriebsbezogenen Konflikten durch Dialog und Verhandlung sowie der Beachtung des nationalen Rechtssystems verpflichtet. Gegen alles das hat JAREMAR bei der Repression gegen STAS verstoßen.“

Lesen Sie den ausführlichen Bericht von Helge Fischer unter www.banafair.de

Was bringt das Jahr dem Fairen Handel?

Neues Jahr – neue Termine, Kampagnen und Aktion auch im Fairen Handel!

Welt&Handel hat sich bei den Fairhandelsorganisationen umgehört, was ansteht im Jahr 2018!

ForumFairerHandel

Abendveranstaltung am 1. März in Mainz



Der Faire Handel ist in den 1970er Jahren mit drei Zielen angetreten: Benachteiligte Produzentengruppen zu unterstützen, das Verbraucherverhalten in Deutschland hin zu einem sozial orientierten Konsum zu verändern und die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für „Dritte Welt“-Produzent*innen zu verbessern. Wie kann sie damit zu einer sozial-ökologischen Transformation beitragen? Dr. Vandana Shiva, Trägerin des Alternativen Nobelpreises, und Jürgen Maier vom Forum Umwelt und Entwicklung, erläutern ihre Sicht darauf, wie unsere Gesellschaft sich verändern sollte und welchen Beitrag die Fair-Handels-Bewegung zu dieser Transformation beitragen kann. Die öffentliche Abendveranstaltung findet um 20 Uhr im Rahmen des Kongresses „Gesellschaftliche Transformation durch Fairen Handel?“ statt. Veranstalter ist das Forum Fairer Handel e.V. in Berlin. Für die Teilnahme an der öffentlichen Abendveranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich.

Jahrespressekonferenz am 17. Juli

Die Jahrespressekonferenz 2018 findet am 17. Juli in Berlin statt. In diesem Rahmen gibt das Forum Fairer Handel die Zahlen des Fairen Handels in Deutschland für das Geschäftsjahr 2017 sowie aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen bekannt.

Weltladen-Dachverband

Strategieprozess bis 2023

Beim Weltladen-Dachverband steht das Jahr 2018 ganz im Zeichen der neuen Strategie für die Jahre bis 2023. Den



Entwurf diskutieren Vertreter*innen des Dachverbandes derzeit bundesweit in vielen Weltläden und bei Regionaltreffen. Bei der Mitgliederversammlung am 10. Juni steht dann eine überarbeitete Version zur Abstimmung. Nach erfolgreicher Verabschiedung geht es an die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.

Weltladen-Fachtage

Zu den Weltladen-Fachtagen am 8. und 9. Juni erwartet der Weltladen-Dachverband mehr als 50 Messe-Aussteller in Bad Hersfeld. Die Messe öffnet am Freitag um 16.30 Uhr mit attraktiven Angeboten für Frühreisende und lädt im Anschluss zur stimmungsvollen Late Night Fair ein. Am Freitag und Samstag bieten Workshops, Foren und Infoshops die Möglichkeit, sich mit aktuellen Fair-Handels-Themen auseinanderzusetzen.

Politische Kampagne

Im Rahmen der kommenden politischen Kampagne rufen die Weltläden die Mitglieder des Deutschen Bundestags dazu auf, Unternehmen in die Pflicht zu nehmen, für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster zu sorgen. Mit fiktiven Stellenanzeigen von Unternehmen werden sie versuchen, die Aufmerksamkeit der Bürger*innen in der Fußgängerzone zu gewinnen.

Faire Woche

Zur Fairen Woche, die sich in diesem Jahr mit dem Klimawandel beschäftigt, starten die Weltläden eine spannende

Aktion: Carrotmobs! Es geht darum, dass an einem Aktionstag möglichst viele Menschen im Weltladen einkaufen. Im Gegenzug verpflichtet sich der Weltladen vorher,

einen Teil der an diesem Tag erzielten Erlöse in den Klimaschutz zu investieren – entweder im eigenen Laden (energiesparende Beleuchtung, ...) oder bei unseren Handelspartnern (Aufforstungsprojekt, ...). Eine tolle Aktion, die hoffentlich eine große Öffentlichkeit erreicht ...



FAIRTRADE Deutschland

Flower Power mit Gästen aus Kenia

Im Februar 2018 startet die Fairtrade-Rosenkampagne unter dem Motto „Flower Power“. Deutschlandweit finden Aktionen zum Valentinstag, Weltfrauentag und Muttertag statt. Vom 1. bis 11. März 2018 werden eine Blumenfarmarbeiterin aus Kenia und eine Vertreterin des Produzentennetzwerks Fairtrade Afrika zu Besuch nach Deutschland kommen.



#WhoMadeMyClothes

Fashion Revolution Week vom 23. bis 29. April

Am 24. April 2013 stürzte in Bangladesch der Gebäudekomplex „Rana Plaza“ zusammen, welches mehrere Textilfabriken beherbergte. Die Katastrophe forderte über 1.100 Todesopfer und mehrere Tausend Verletzte. Seitdem erinnert die Fashion Revolution Week an die mangelhaften Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie. Zur Fashion Revolution Week ruft TransFair e.V. auf, sich für mehr Fairness in der Mode einzusetzen und faire Textilien einzufordern.

World Fairtrade Challenge

30. April bis 13. Mai

Diese World Fairtrade Challenge knüpft an die Erfolge der World Fairtrade Challenge der vergangenen Jahre an, bei der Kaffeeliebhaber*innen mehr als fünf Millionen Tassen Fairtrade-Kaffee tranken. Die World Fairtrade Challenge fand 2016 zum ersten Mal statt. Weltweit haben Unterstützer*innen des Fairen Handels Fairtrade Celebrations veranstaltet – an ihrem Arbeitsplatz, in Fairtrade-Städten oder zu Hause mit Freunden und der Familie. Bei uns in Deutschland gab es faire Snacks in Kindergärten, in Belgien wurden beispielsweise rund 50.000 Stücke Fairtrade-Kuchen verspeist und in El Salvador kamen Produzent*innen zusammen, um gemeinsam fair zu frühstücken.

GEPA

Das neue Fachhandelssortiment unter dem Motto: „Taste Fair Africa“ zieht sich mit Auftakt BIOFACH durch das Jahr bei



Foto: GEPA - The Fair Trade Company/ A.Fischer

der GEPA. Drei Kaffevariationen aus Uganda und fünf Schokoladenkreationen mit Kakao aus São Tomé machen den Anfang. Auch die Auszeichnung für den Klassiker „Café Orgánico“ zu Deutschlands nachhaltigstem Produkt 2017 im Rahmen des REWE-Verbrauchervotings beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis ist ein Thema. Im Mittelpunkt stehen besonders die Weltläden und die Kaffeegenossenschaften im Süden, die zu diesem Erfolg wesentlich beigetragen haben! Sie haben vor mehr als 30 Jahren dafür gesorgt, dass der „Orgánico“ als erster fair gehandelter Bio-Kaffee auf dem deutschen Markt verbreitet wurde. Im Handwerks- und Grundsatzbereich wird das Thema „Living wages“ intensiv weiter fortgeführt. Anfang Juli findet wieder der erfolgreiche Schülertag statt, auch Schülerfirmen werden in diesem Jahr als Zielgruppe im Bildungsbereich eine Rolle spielen. In der Fairen Woche beteiligt sich die GEPA am Klimaschwerpunkt des Forums Fairer Handel und auch im Kaffeebereich wird es weitere Neuerungen geben. Alle Termine und Neuheiten finden Interessenten rechtzeitig unter www.gepa.de und in den entsprechenden Social Media Kanälen bei Facebook, Twitter und Instagram.

Faire Woche

Die Faire Woche 2018 findet vom 14. bis 28. September statt. Inhaltlich wird es um den Fairen Handel und den Klimawandel gehen. Schwerpunktmäßig stehen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Produzent*innen im Fokus und wie der Faire Handel sie bei dieser Herausforderung unterstützt. (s. S. 4 WLDV)

Dominik Naab in Nachhaltigkeitsrat berufen



Foto: Christian Schnaubelt / DPSG

Der Bundesvorsitzende der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Dominik Naab, wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung kooptiert.

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) ist ein Beratungsgremium mit Mandat der Bundesregierung. Der Nachhaltigkeitsrat hat die Möglichkeit, für die Dauer eines Projektes Persönlichkeiten mit spezieller Fachexpertise zu kooptieren, um mit ihnen gemeinsam innovative Lösungsansätze für bestimmte Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln.

Als ehemaliger 2. Vorsitzender des Deutschen Bundesjugendrings konnte Dominik Naab für das Bildungsprojekt „Zukunft – fertig, los“ gewonnen werden, bei dem die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) stärker ins deutsche Bildungswesen verankert werden sollen. „Ich übernehme diese Aufgabe sehr gerne, auch weil es für mich wichtig ist, die Perspektive junger Menschen mit in den Rat zu nehmen. Die Positionen junger Menschen vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit zu bedenken, ist ja extrem wichtig“, so Dominik Naab. Die Bandbreite der vorgeschlagenen Ideen für das Projekt reiche vom klassischen Workshop oder Unterricht bis hin zu digitalen Umsetzungsformen wie Apps oder Virtual Reality (VR). Damit könnten viele junge Menschen erreicht werden.

Neue Veranstaltungen für FaireKITAs

... und solche, die es werden möchten

Globales Lernen beginnt bereits im Kindergarten: Kinder können lernen, dass die Waren, von denen sie umgeben sind, eine Herkunft haben. Ein Blick über den Tellerrand zu Menschen in anderen Teilen der Welt, die z.B. die Bananen pflücken, die wir so gerne essen oder die Baumwolle für unsere T-Shirts anbauen, kann das Bewusstsein für den eigenen Konsum schärfen. Erzieher*innen und Familien können Verantwortung übernehmen für einen nachhaltigen und fairen Konsum. Nur, wenn zukünftige Generationen für diese Inhalte sensibi-

liert werden, kann dazu beigetragen werden, dass das Konzept eines nachhaltigen Konsums in den Mittelpunkt der Gesellschaft getragen und verankert wird. Eine Auszeichnung als FaireKITA schafft für die Einrichtung neue

Perspektiven und Möglichkeiten: Auseinandersetzung mit Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen, Qualifizierung von Erzieher*innen, Sensibilisierung von Kindern und Eltern.

➔ www.faire-kita-nrw.de



Weltgebetstag 2018: Surinam ist Partnerland

Surinam ist im Jahr 2018 das Partnerland für den Weltgebetstag der Frauen, der am 2. März begangen wird. Passend zum Thema des Weltgebetstags „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ hat EL PUENTE eine Broschüre mit Informationen zum Land Surinam gestaltet und ein Sortiment fair gehandelter Produkte aus verschiedenen Regionen der Welt zusammengestellt.

Rezepte in der Broschüre laden ein, Gerichte nach zu kochen. Surinam ist der Inbegriff von Vielfalt auf kleinem Raum. Die bunte und abwechslungsreiche Küche wird von den verschiedenen Bevölkerungsgruppen des Landes geprägt. In der bewegten Geschichte des Landes kamen sie unter anderem aus Westafrika, Indonesien, Indien und Chi-

na. Da derzeit keine Handelsbeziehungen zu surinamischen Handelspartnern bestehen, enthält die Broschüre eine Auswahl fairer Produkte verschiedener Verbindungen von Surinam in andere Regionen der Welt.

➔ www.el-puente.de



Fairer Valentin

Am 14. Februar ist bekanntlich Valentinstag. Seit vielen Jahren gilt dieser Tag als Tag der Liebe und der Liebenden. Die Blumen- und Geschenkläden verzeichnen einen Rekordumsatz in den Tagen zuvor. Faire Alternativen bietet der Faire Handel: Es gibt Specksteinherzen, Pralinen, Weingummiherzen und viele weitere Geschenkideen von dwp, EL PUENTE und der GEPA.

Fairtrade Deutschland nutzt den Valentinstag, um die Rosenkampagne unter dem Motto „Flower Power“ zu starten. Deutschlandweit finden Aktionen zum



Valentinstag, Weltfrauentag und Muttertag statt. Vom 1. bis 11. März besuchen eine Blumenfarmerbeiterin aus Kenia und eine Vertreterin des Produzentennetzwerks Fairtrade Afrika Fairtrade Deutschland. Beide werden in Weltläden, Gruppen und Initiativen von ihrer Arbeit berichten (s. Seite XX).

Neuer Online-Shop bei EL PUENTE

Durch ein neues Menü ist es in Kürze möglich, in einem Klick zu den gewünschten Produkten zu gelangen. Eine neue Filterfunktion wird ebenfalls eingerichtet. So lassen sich die Produkte beispielsweise nach Material, Farbe und Preis suchen. Im Kundenkonto kann die Bestellhistorie angesehen werden und Belege sind im pdf-Format verfügbar. Kleine Statistiken und Auswertungen zu den bisherigen Einkäufen unterstützen die Bestellungen und die Sortimentsgestaltung.

➔ www.el-puente.de

Fit für Vielfalt!



Foto: Marburger Weltladen

Die Bildungsgruppe êpa! des Weltladens Marburg hat einen Medienkoffer entwickelt, der sich an Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren richtet. Das Grundkonzept der Materialsammlung orientiert sich am Ansatz der Vorurteilsbewussten Erziehung und Bildung, die Diversität als eine Bereicherung für das Zusammenleben begreift. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf kultureller und religiöser Vielfalt. Der Koffer umfasst sowohl Materialien und Methoden für den Austausch mit Kindern als auch ein Begleitheft mit Tipps zum praktischen Umgang mit dem Thema sowie Fachartikel zur Selbstreflexion. Der Koffer kann beim Weltladen Marburg ausgeliehen werden.

➔ www.marburger-weltladen.de

Fair Trade – 3. Auflage

Michael von Hauff und Katja Claus haben ihr 2012 erschienenes Buch „Fair Trade“ nun in dritter Auflage komplett neu überarbeitet. Es geht weiterhin in erster Linie um eine größere Argumentationslinie zu Fair Trade. Die Fakten und Hintergründe im Buch wurden jedoch aktuell aufbereitet. Die Aufmerksamkeit für den Fairen Handel hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen, ebenso sind viele neue Produkte auf dem Markt und die Wertschöpfungskette eines Produktes gerät zunehmend in den Blick. Neue Entwicklungen im Fairen Handel, Veränderungen der Produktlinien und ökonomische Erkenntnisse sind in die 3. Auflage eingeflossen. Die Autoren richten sich mit dem Buch nach wie vor an Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich Handel, politisch interessierte und studierende Menschen – das zeigt auch die eher wissenschaftlich geprägte Ausrichtung des Buches. Es enthält viele interessante Informationen und Argumentationsstränge, die durch Grafiken und Diagramme veranschaulicht werden.

Erschienen im UVK Verlag, auch als E-Book erhältlich

➔ www.uvk.de

Erster Nachhaltigkeitsbericht

Engagement Global hat seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Für den Zeitraum 2015/2016 wird darin dokumentiert, wie die Organisation sowohl in ihrem Service für Kommunen und Zivilgesellschaft, als auch bei internen Abläufen nachhaltigem Handeln verpflichtet ist. Mit der Vorlage des Berichts kommt Engagement Global als Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen seiner Verpflichtung nach, alle zwei Jahre einen sogenannten Communication on Engagement herauszugeben. Der Bericht entspricht zugleich der Kernoption des interna-

tionalen Berichtsstandards der Global Reporting Initiative GRI4 und den Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

➔ www.engagement-global.de/

Wie unfair ist das denn!?

Berufsbekleidung gehört zum Alltag vieler Auszubildender. Aber wie sieht die Arbeit der Menschen aus, die etwa Kittel, Blumann oder Firmen-T-Shirt hergestellt haben? Arbeiterinnen und Arbeiter in Bangladesch, Kambodscha, El Salvador und anderen Ländern arbeiten häufig unter unmenschlichen Bedingungen. Doch das muss nicht so sein. Es gibt auch Arbeits- und Dienstkleidung, die unter fairen und ökologisch guten Bedingungen hergestellt wurde. Die neue Broschüre der Christlichen Initiative Romero „Wie unfair ist das denn!? – Auszubildende für faire Arbeitskleidung“ der Kampagne für saubere Kleidung liefert Hintergrundwissen über die Arbeitsbedingungen in der weltweiten Bekleidungsindustrie und zeigt Kaufalternativen auf.



➔ www.ci-romero.de/material

Neue Filme



Maniok aus Indonesien – fair und bio

Wie wird eigentlich Maniok angebaut? PMA, ein Handelspartner von El Puente, stellt daraus fair gehandelte Bio-Chips her. Fair Trade Connection war vor Ort in Indonesien, hat sich den Maniok-Anbau angeschaut und mit den Produzent*innen von PMA über das Projekt gesprochen.

➔ <https://www.youtube.com/watch?v=5wBiwpoqVW8>



Paranüsse aus Bolivien – fair und bio

Wo kommen eigentlich Paranüsse her? Wie werden sie gesammelt? Das ist harte Arbeit, wie der neue Film über die Kooperative ACEBA zeigt: Die Mitglieder sammeln Paranüsse im bolivianischen Regenwald. Der Verkauf der Nüsse im Fairen Handel ermöglicht den Sammlern ein verlässliches Einkommen: Rund 50 Familien bestreiten damit ihren Lebensunterhalt.

➔ <https://www.youtube.com/watch?v=52WceOTORil>



GEPA-Kaffee: „Echt fair bis in die Tasse“

Der neue GEPA-Kaffee film zeigt den Weg von der Pflanze bis in die Tasse! Eien Reise von Honduras bis nach Uganda stellt ausführlich und anschaulich dar, wie viel Leidenschaft und Herzblut Handelspartner*innen in Anbau, Verarbeitung und Qualitätssicherung stecken.

➔ <https://www.youtube.com/watch?v=AeuKknh7rs4>

Eine-Welt-Landeskonferenz NRW

9./10. März, Bonn

In Zeiten zunehmender globaler Unsicherheit und gewalttätiger Konflikte stellt die Konferenz in Impulsen, Diskussionen, Workshops und dem kulturellen Rahmenprogramm die Frage nach einem angemessenen Eine Welt Engagement und dem richtigen Verhältnis von Sicherheits- und Entwicklungspolitik.

➔ Weitere Informationen www.eine-welt-netz-nrw.de/lako,
Anmeldung www.gis-bonn.de



SCHON MAL VORMERKEN

FEBRUAR

7. Februar - Große Hausmesse im FAIR Handelshaus Bayern

10. März - Tag der Ehrenamtlichen

14. bis 17. Februar - Messe Bio-Fach, Nürnberg

MÄRZ

1./2. März - Fairhandels-Kongress, Mainz

21. März - Verleihung Fairtrade-Award, Berlin

APRIL

5. bis 8. April - Messe FairHandeln, Stuttgart

13. bis 15. April - Weltladentreffen Ost, Templin/Brandenburg

MAI

9. bis 13. Mai - Katholikentag, Münster

12. Mai - Weltladentag, bundesweit

JUNI

8./9. Juni - Weltladen-Fachtage, Bad Hersfeld

22. bis 23. Juni 2018 - Fair Handels Messe Bayern in Augsburg

26. bis 28. Juni - Fair Trade International Symposium, Portsmouth

27. Juni - Preisverleihung „EU Cities for Fair and Ethical Trade Award“, Brüssel

SEPTEMBER

6. bis 9. September - Fair&Friends Messe, Dortmund

14. bis 18. September - Faire Woche, bundesweit